



Meisterprüfungs- programm

**Mediengestalter
Mediengestalterin**

Prüfungsteile Fachtheorie und Fachpraxis

Genehmigt mit Dekret des Landesrates Nr. 697 vom 09.03.2010



FACHTHEORETISCHER TEIL

Das Meisterprüfungsprogramm für den fachtheoretischen Teil der Mediengestalter/-in setzt sich aus 4 Modulen zusammen. Für jedes bestandene Modul erhalten die Meisteranwärter ein Zeugnis mit der erworbenen Note. Der Durchschnitt aller 4 Modulnoten ergibt die Bewertung des fachtheoretischen Teils, über den nach Bestehen aller Modulprüfungen das Zeugnis ausgestellt wird. Bereits abgelegte Modulprüfungen verfallen, wenn der gesamte fachtheoretische Teil nicht innerhalb von 6 Jahren abgeschlossen wird.

Modul 1: Angebotserstellung und Projektmanagement

Ziele: Die Meisteranwärter sind in der Lage, Aufträge nach den Vorgaben des Kunden selbständig zu planen und deren Kosten zu kalkulieren. Sie begleiten und überwachen das Projekt vom Anfang bis zum Ende.

Inhalte:

Projektmanagement, Fachrechnen, Methoden der Kostenkalkulation für Print- und Web, Angebotswesen, berufsbezogene Arbeitssicherheit, Einzel- und Gemeinkosten.

Prüfung:

Die Prüfung besteht aus 2 Teilen. Die Gesamtbewertung dieses Moduls ergibt sich aus dem 1. Prüfungsteil (Gewichtung 60%) und dem 2. Teil (Gewichtung 40%).

1. Die Meisteranwärter erhalten einen spezifischen Auftrag und müssen diesen schriftlich (Projektbeschreibung und Vorgehensweise) ausarbeiten.
2. Die Meisteranwärter präsentieren das von ihnen ausgearbeitete Projekt inkl. Kostenkalkulation vor der Kommission und gehen auf die Fragen der Kommissionsmitglieder ein.

Modul 2: Kommunikation

Ziele: Die Meisteranwärter setzen sich mit der Rolle als Führungskraft und/oder jener als Geschäftspartner auseinander. Sie beschäftigen sich mit Kommunikations- und Konfliktmustern im Rahmen der Führung von MitarbeiterInnen und Teams. Sie lernen Techniken für die Beratung von Kunden kennen. Sie können Vorschläge verbal begründen und mit technischer Unterstützung sichtbar machen (präsentieren und begründen). Sie sind in der Lage, ein fachbezogenes Gespräch in der zweiten Landessprache zu führen.

Inhalte:

Kundenberatung, Präsentation, Kommunikation, Umgang mit Reklamation, Team- und Mitarbeiterführung.

Prüfung:

Die 30-minütige Lernzielkontrolle erfolgt in mündlicher Form und setzt sich aus 2 Teilen zusammen: die Meisteranwärter analysieren in ihrer Muttersprache ein vorgegebenes Fallbeispiel, in dem es um eine schwierige Situation mit einem Kunden geht (z.B. ein Kunde beschwert sich). In der Zweitsprache wird ein einfaches Kundengespräch simuliert (Rollenspiel).



Modul 3: Druck- und Fertigungstechniken

Ziele:

Die Meisteranwärter wissen, welche technischen Möglichkeiten – aber auch Schwierigkeiten – es gibt, um die Produkte mit verschiedenen Medien und Mitteln fertig zu stellen. Sie können Herstellungs- und Fertigungsmethoden unterscheiden und wählen dazu die passenden Materialien aus. Sie wissen, wie extravagante Aufträge ausgeführt werden. Sie können Materialien, wie z.B. Papier, prüfen und bewerten.

Inhalte:

Kenntnisse der verschiedenen Drucktechniken mit den jeweiligen Charakteristika und deren Einsatzmöglichkeiten, Veredelungstechniken, Weiterverarbeitungstechniken, Material-, Papier- und Werkstoffkunde.

Prüfung:

Die Prüfung besteht aus 2 Teilen. Die Gesamtbewertung dieses Moduls ergibt sich aus dem 1. Prüfungsteil (Gewichtung 60%) und dem 2. Teil (Gewichtung 40%):

1. Die Meisteranwärter beschreiben und begründen ein vorgegebenes Fallbeispiel, z.B. Herstellung eines mehrseitigen, personalisierten Werbeprospekts mit Goldprägung.
2. Die schriftliche Begründung vom 1. Prüfungsteil wird der Kommission präsentiert, zusätzlich wird ein mündliches Fachgespräch geführt.

Modul 4: Multimediatechnik

Ziele:

Die Meisteranwärter können mit den neuen Medien umgehen. Sie können einfache Multimedia-Aufträge in Zusammenarbeit mit Experten planen, gestalten und ausführen. Sie kennen Probleme in der Datenumwandlung und wissen, welchen Einfluss die neuen Medientechniken auf ihre zukünftigen beruflichen Aktivitäten haben. Sie wissen, welche gestalterischen und technischen Unterschiede zu Printprodukten zu berücksichtigen sind.

Inhalte:

Screen-Design, Webtechnologien, Cross-Media als Bestandteil neuer Produktionsmethoden, Umgang mit Datenbanken.

Prüfungsmodalitäten:

Mündliche Prüfung, der Meisteranwärter beantwortet Fragen vor der Kommission.



FACHPRAKTISCHER TEIL

Das Meisterprüfungsprogramm des fachpraktischen Teils für Mediengestalter/-in setzt sich aus 2 Modulen zusammen. Für jedes bestandene Modul erhält der Meisteranwärter ein Zeugnis mit der erworbenen Note. Der Durchschnitt beider Modulnoten ergibt die Bewertung des fachpraktischen Teils, über den nach Bestehen aller Modulprüfungen das Zeugnis ausgestellt wird. Bereits abgelegte Modulprüfungen verfallen, wenn der gesamte fachpraktische Teil nicht innerhalb von 6 Jahren abgeschlossen wird.

Modul 1: Gestaltung und Typografie

Ziele:

In diesem Modul steht die Kreativität im Vordergrund. Die Meisteranwärter können Produkte für verschiedene Zielgruppen anfertigen und setzen neue Gestaltungstrends ein. Sie wenden dazu nicht nur typografische und lesetechnische Regeln an, sondern sie sind auch mit neuen Gestaltungstrends vertraut.

Inhalte:

Gestaltung und Ausführung von Werk- und Akzidenzdrucksachen, Typografie, Bildgestaltung, Illustration, Visuelle Konzeption und Umgang mit Farben.

Prüfung:

Die Prüfung besteht aus 2 Teilen. Die Gesamtbewertung dieses Moduls ergibt sich aus dem 1. Prüfungsteil (Gewichtung 50%) und dem 2. Teil (Gewichtung 50%).

1. Teil: die Meisteranwärter bearbeiten und begründen schriftlich eine vorgegebene Aufgabenstellung aus den Bereichen Drucksorten, digitale Medien und Werbemittelherstellung. Dabei müssen die Kandidaten die von der Kommission festgelegten Mindestanforderungen berücksichtigen. Die Ausführung der Aufgabe erfolgt extern, muss aber nachvollziehbar sein.
2. Teil: Zum vorgegebenen Zeitpunkt präsentieren die Meisteranwärter ihr Produkt vor der Kommission und beantworten zusätzliche Fragen der Kommission.

Modul 2: Vorstufe und Ausgabe

Ziele:

Die Meisteranwärter sind in der Lage, die Umsetzung des Entwurfs (siehe Modul 1) technisch korrekt auszuführen. Sie kennen Verarbeitungs-, Produktions- und Verfahrenstechniken sowie die damit verbundenen Herstellungsverfahren im Bereich Vorstufe für Druck- und Digitalmedien und Werbemittelherstellung.

Inhalte:

Typografie, Text und Korrektur, Bildverarbeitung, Color-Management, PDF-Erstellung, Reinzeichnung, Dateiformate, Datenverwaltung, Ausschuss der Druckbögen, Plottern und Ausgabe von Großformatdrucken.

Prüfung:

Die Prüfung besteht aus 2 Teilen. Die Gesamtbewertung dieses Moduls ergibt sich aus dem 1. Prüfungsteil (Gewichtung 80%) und dem 2. Teil (Gewichtung 20%):



1. Teil: als Basis dient die Arbeit des Moduls 1. Aufgrund der von der Kommission festgelegten Mindestanforderungen geht es um die korrekte, technische Realisierung, damit das Produkt mit verschiedenen Methoden produziert und problemlos und fehlerfrei auch auf verschiedenen Materialien ausgedruckt werden kann. Ausführung am Computer, Prüfungszeit max. 20 Stunden.
2. Teil: Der Meisteranwärter beantwortet zusätzliche Fragen vor der Kommission zu einzelnen produktionstechnischen Schritten der Vorstufe (max. 1 Stunde).